

## Verordnungen und Mittheilungen der Behörden in den Schutzgebieten.

### Nachweisung der Brutto-Einnahmen bei der Zollverwaltung für Deutsch-Ostafrika im Monat Juli 1894.

(Eine Kopie zum Kurse von 1,12 M.)

Haupt-Zollamt	Zölle für		Verbrauchs-Steuer		Eigens-Abgabe von Schnaps		Schiffahrt-Abgabe		Holzschlag-Gebühren		Reben-Einnahmen		Zus-gesamt	
	Kap.	Pf.	Kap.	Pf.	Kap.	Pf.	Kap.	Pf.	Kap.	Pf.	Kap.	Pf.	Kap.	Pf.
Tanga	871	9	8401	36	—	—	20	—	167	37	98	16	9558	34
Pangani	1978	24	3715	15	—	—	15	—	72	31	99	58	M 10705,56	5881
Bagamoyo	65972	16	17147	8	—	—	22	—	42	13	122	34	M 6586,72	83306
Dar-es-Salam	4798	34	14833	39	—	—	16	—	95	7	149	41	M 93302,84	19872
Kilwa	6506	42	8710	46	—	—	66	—	296	63	749	46	M 22280,04	16330
Linbi	5964	52	6956	53	—	—	9	—	23	49	87	5	M 18289,69	13041
Mifindani	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	M 14606,46	—
<b>Zusammen</b>	<b>86091</b>	<b>49</b>	<b>59765</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>148</b>	<b>—</b>	<b>698</b>	<b>8</b>	<b>1307</b>	<b>8</b>	<b>148010</b>	<b>6</b>
	96422 M.		66936 M.		— M.	— M.	165 M.		781 M.		1463 M.		165771 M.	
	78 Pf.		89 Pf.		— Pf.	— Pf.	76 Pf.		90 Pf.		98 Pf.		31 Pf.	

### Personalien.

Der Direktor der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes Wirklicher Geheimer Legationsrath Dr. Kayser ist von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und übernimmt am 1. Oktober die Geschäfte der Kolonial-Abtheilung.

Der Premierlieutenant a. D. Hoebel, bisher vom Infanterie-Regiment von Voigts-Nehy Nr. 79, ist mit dem 7. September d. Js. der Kaiserlichen Schutztruppe für Kamerun zugetheilt worden.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Personal-Nachrichten.

##### Deutsch-Ostafrika.

Der Bezirksamtmanu von Tanga v. St. Paul-Maire wird nach Ablauf seines Urlaubs Anfang Oktober die Rückreise nach seinem Posten antreten.

Der Oberarzt in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Gaertner wird nach Ablauf seines Urlaubs am 12. Oktober von Marjeille aus die Rückreise auf seinen Posten antreten.

Der Oberarzt in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Dr. Brehme hat von Neapel aus am 26. September d. Js. die Rückreise nach dem Schutzgebiete angetreten.

Der Kompagnieführer in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Leue hat die Rückreise vom Urlaub am 26. September d. Js. von Neapel aus nach seinem Posten angetreten.

Kompagnieführer Johannes und Lieutenant Mergler von der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika haben am 27. August d. Js. Dar-es-Salam verlassen und eine Urlaubsreise nach Europa angetreten.

Der Beamte des Kaiserlichen Gouvernements für Deutsch-Ostafrika Kühr ist aus dem Dienste des Schutzgebietes ausgeschieden. An seine Stelle ist der Gerichtsaktuar Merbach aus Magdeburg angenommen worden, welcher am 26. September d. Js. von Neapel aus die Ausreise angetreten hat.

Die Bootsunteroffiziere Reichbrodt und Ahrens sind am 27. Juni d. Js. in Dar-es-Salaam eingetroffen und haben ihren Dienst angetreten.

Der Lazarethgehilfe Kirchner, der Sergeant Sölkle und der Büchsenmacher Ledzinski sind aus der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika ausgeschieden.

Logo.

Der Premierlieutenant v. Doering, bisheriger Leiter der Station Bismarckburg, ist am 5. August d. Js. in Klein-Popo aus dem Innern eingetroffen und hat das Kommando der dortigen Schutztruppe übernommen.

## Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

### Deutsch-Ostafrika.

Ueber die Schiffbarmachung des Panganiflusses

äußert sich Dr. Lent folgendermaßen:

Die beiden wesentlichen Momente, welche die Schiffbarkeit eines Flusses bestimmen, sind einerseits seine Wassermenge und zweitens seine Gefällsverhältnisse. Es ist daher notwendig, von diesen Gesichtspunkten den Lauf des Pangani zu prüfen und dazu namentlich die orographische Struktur des Stromlandes heranzuziehen, die auf beide Fragen einen entscheidenden Einfluß ausübt.

Der Pangani oder Nwan bildet die Entwässerungsrinne der beiden großen Vulkane des Binnenlandes, Kilimandjaro und Meru. Die Wassermengen, welche er aus den benachbarten Gebirgsländeru Pare und Ujambara erhält, konzentriren sich in den einzigen Nebenflüssen Mkomasi und Luengera, die beide in das untere Drittel des Stromes einmünden. Der Zufluß von Pare ist bedeutender als der aus Ujambara, welches durch den Umba und zwei kleine Stützenflüsse größtentheils nach Norden und Osten entwässert wird. Es kommen also die aus diesen Gebirgsmassen entspringenden Gewässer nur dem Unterlauf des Pangani zu Gute, und um seine Schiffbarkeit im überwiegenden mittleren und oberen Theile zu prüfen, haben wir uns an die den großen Vulkanen entströmenden Quellarme zu halten. Diese sind nun allerdings sehr bedeutend. Die Kilimandjaroniebung besitzt trotz ihres allgemeinen Steppencharakters ein so reiches Flußnetz wie wenige gleich große Gebiete in Ostafrika. Der ganze Südhang des Kilimandjaro bildet ein unendlich differenzirtes Innensystem, und diese Wasserchen, von denen allerdings ein Theil in der Kulturzone des Berges verbraucht wird und ein anderer beim Eintritt in die Steppe verdunstet, sammeln sich zu einer großen Zahl von Bächen und kleineren Flüssen, die in ihrer Vereinigung den Pangani bilden. Das in der ewigen Eis- und Schneebedeckung des Kibo gegebene Wasserreservoir macht sich besonders geltend, indem die jürrsten Abflüsse des Kilimandjaro von dessen Südwestseite kommen. Ähnliche, wenn auch nicht durch

dauernde Schneebedeckung begünstigte Verhältnisse liegen am Meru vor. Dort ist die Südostseite die wasserreiche, ihre Bachläufe sammeln sich zum Dar-jamafluß, der sich weiterhin mit dem Netz unseres Berges vereinigt. Die wichtigsten Kilimandjaro-Quellarme des Pangani sind in ihrer Reihenfolge von Ost nach West:

- |          |               |
|----------|---------------|
| 1. Lumi, | 5. Garanga,   |
| 2. Gimo, | 6. Weri-Weri, |
| 3. Dehu, | 7. Kilaju,    |
| 4. Rau,  | 8. Njanja.    |

Die des Meru sind anscheinend weniger zahlreich und bezüglich ihrer Benennung mir unbekannt. Alle diese Arme haben ihr Vereinigungscentrum in der Nähe von Kruja-Ischani. 12 km südöstlich dieser Gasse stößt zu den übrigen der wasserreiche Kougfluß, der die gesammten Abflüsse des Meru und die des westlichen Kilimandjaro schon früher vereinigt. Als unversale Sammelrinne dieser beträchtlichen Wassermassen verläßt der Pangani, ein über 30 m breiter Strom, die Kilimandjaroniebung.

Er begleitet nun in fast 250 km langem Lauf die Gebirge von Pare und Ujambara, bevor er den ersten seiner beiden Nebenflüsse, den Mkomasi, aufnimmt. Der überwiegende Theil dieser Strecke ist Steppenland, das die längste Zeit des Jahres hindurch absoluter Dürre ausgesetzt ist und daher einen durchaus unwirthlichen Charakter trägt. Infolge der Lufttrockenheit verliert der Strom durch Verdunstung einen Theil seiner Wassermenge, behält aber stets eine ansehnliche Breite und Tiefe. Der Verlust wird übrigens im Unterlaufe durch die Zuflüsse des Mkomasi und Luengera erheblich überkompensirt. Bei Tschogwe, etwa 25 km oberhalb der Stadt Pangani, beginnt das Aequatorium. Dort verbreitert sich der Fluß rasch und erinnert an der Mündung, wie Baumann sagt, an die Donau bei Wien.

Alle tropischen Flüsse sind nun in ihrem Wasserstande bekanntlich sehr abhängig von der Jahreszeit, da sich die Niederschläge in bestimmten weni gen Monaten konzentriren, die übrige Zeit hindurch mehr oder weniger völlige Trockenheit herrscht. Der Umstand inbeffen, daß der Pangani sein Wasser aus

